



Liebe Leserinnen und Leser,

Harburger und andere Hamburger Klimaschulen sparen bis zu 820 Tonnen CO₂ pro Schuljahr ein. Eimsbütteler Pilot-Haushalte verzichten eine Weile auf ihr Auto – da kann der Frühling kommen. Dennoch ist Hamburg Schlusslicht im Bundesländerindex Mobilität und Umwelt (Allianz pro Schiene) und überschreitet laut taz seit Jahren regelmäßig die Grenzwerte für Feinstaub, Kohlendioxid (CO₂) und Stickstoffdioxid (NO₂). Das Umweltbundesamt (UBA) bescheinigt für 2016 einen bundesweiten Anstieg um fast vier Millionen Tonnen CO₂-Emissionen gegenüber dem Vorjahr. In seiner Studie "Die Stadt für Morgen" empfiehlt das UBA deutlich mehr Busse und Bahnen in Kombination mit Leihwagen und -Rädern, finanzierbar über den Abbau umweltschädlicher Subventionen des Verkehrssektors (28 Millionen). Es gibt also noch viel zu tun.

Es bewegt sich aber auch schon vieles in Harburg, Hamburg und der Welt. Ob nun Biotüten oder Licht-Tattoos, ein Unverpackt-Laden, ausgezeichnete Kita-Bildungsoffensiven, inklusive (barrierefreie) regionale Reiseangebote, erfolgreiche zivile Gegenwehr, Grundeinkommen, fairer Reise-Kaffeegenuss oder Krankenversicherungen per Müllsammelaktionen – das und mehr plus interessante (Bildungs-) Veranstaltungen, nachhaltige (Aktions-) Tipps zur "Plastikpiraterie" oder Wochen-Challenge versammeln sich in der ersten Ausgabe unseres Rundbriefes für dieses Jahr. Vielleicht interessiert Sie auch, wer die großen und übermächtigen Agrar- und Lebensmittel-Player sind, wo defekte Handys und Co repariert werden oder wann und wo Sie bei der "Fahrradstadt Hamburg" mitreden dürfen?

Lesen Sie nach und werden Sie aktiv.

Ihr Chris Baudy

Freier Journalist & Bildungsautor

<http://www.nun-dekade.de/zertifizierte-akteure/hamburg/>



**Bildungspartner
für Nachhaltigkeit**

- **HARBURG NEWS: Aktuelles vor Ort**
 Bester Bioladen 2017
 Bürgerpreis für ehrenamtliches Engagement in Harburg
 Büchertauschcke in Harburg
 Mehr Bio vor Ort"
 Neugraben fairändern sucht Mitstreiter*innen
 Regionalpark-Shuttle häufiger genutzt
 Reisen für Alle
- **HAMBURG & weiterreichende NEWS:**
 Hamburg: Biotüten-Test
 Hamburg: Erster Hamburger Unverpackt-Supermarkt
 Hamburg: KITA21 erneut ausgezeichnet
 Hamburg: Klimaschulen sparen CO₂
 Hamburg: Pfandbecher in der Umweltbehörde
 Hamburg: Pilotprojekt Unterwegs ohne Auto
 Hamburg: RENN.nord-Netzstelle eröffnet
 Hamburg: Schlusslicht bei umweltfreundlicher Mobilität
 Hamburg: 20 Jahre WaldSpiele
 Hamburg/Lübeck: ausgezeichnete BrotRetter
 Berlin: Neue Deutsche Nachhaltigkeitsstrategie
 Berlin: CSR-Preis verliehen
 Berlin: Fracking-Gesetz in Kraft
 Berlin: Aktionsplan für Menschenrechte & Wirtschaft
 Berichtspflicht für Unternehmen
 Köln: Erster Reste-Supermarkt eröffnet
 Frankfurt: Deutsche Bahn trinkt fair
 Amsterdam: Licht-Tattoo für Biogemüse
 Helsinki: Projekt Grundeinkommen
 London: Reste-Restaurant
 Chile: Hafenminen-Projekt geplatzt
 Indonesien: Mikro-Krankenversicherung gegen Müll
 Online: APP Save a Meal
- **SCHON NOTIERT? Veranstaltungen**
 in Harburg und Umgebung sowie in der Region
- **TIPPS : für ...**
 Aktive – Bildungstätige und -hungrige – Cineast/innen
 Hobby-Köchinnen und -Köche oder Gärtner*innen –
 Kreative – Leseratten – Web-Surfer/innen
- **ZUM WEITERDENKEN:**
 Ist öffentlicher Nahverkehr die Lösung für Klimaprobleme?

HARBURG NEWS

Bester Bioladen 2017

Der Naturfeinkostladen "Bioinsel" in der Julius-Ludowieg-Straße 32 besteht schon seit über 30 Jahren. Nun reiht er sich ein in die 196 ausgezeichneten deutschen Bioläden 2017. Knapp 50.000 Leser*innen des Naturkost-Magazins Schrot&Korn hatten insgesamt 2.300 Läden bewertet. Die Bioinsel überzeugte mit freundlicher und fachkundiger Bedienung (Goldauszeichnung). Herzlichen Glückwunsch an den Inhaber Thomas Jörck. Mehr zur Leserwahl und auch den Gesamtsiegern (mit Schrot&Korn Ähre) unter >> <http://schrotundkorn.de/bester-bioladen.html>.

Bürgerpreis für ehrenamtliches Engagement in Harburg.

Ehrenamt ist eine Form von Solidarität, von der auch nachhaltige Entwicklung profitiert. Ehrenamtliches Engagement wird allgemein begrüßt und bei Gelegenheit auch mit einem Preis belohnt – in Harburg ist dies seit 2016 der Bürgerpreis. Mit diesem Doppel-Preis ehren die Bezirksversammlung und der Bezirk Harburger Initiativen, die sich

gesellschaftlich engagieren und/oder aktiv die Integration von sozial schwächeren Bürger*innen oder Zugereisten vor Ort gestalten. Über den insgesamt 5.500 EUR dotierten Bürgerpreis 2016 freuten sich im Januar 2017 vier Harburger Initiativen: Den 1. Platz belegte das Projekt „Willkommen in Neuenfelde“ der St. Pankratius Gemeinde Neuenfelde (2.500 Euro). Zwei zweite Plätze mit jeweils 1.500 EUR gingen an das Projekt „Mitmachgemeinde“ der Ev. Luth. Apostelkirche Harburg sowie an das Projekt „Aktionsspektrum der Flüchtlingshilfe Binnenhafen“ der Flüchtlingshilfe Binnenhafen. Mit dem traditionellen Harburg-Teller 2016 ehrte die Jury die Fernsehmoderatorin Bettina Tietjen für ihren unermüdlichen Einsatz als Schirmherrin für das hiesige DRK-Hospiz. Das musikalische Rahmenprogramm gestaltete das Duo Dylan Vaughn und Christian Seibold. Das Programm moderierte in diesem Jahr Karin Robben von der Lavaetz-Stiftung Hamburg.

Büchertauschcke in Harburg

In zwei Telefonzellen im Englischen Stil können Besucher*innen der Harburg Arcaden im Untergeschoss Sachbücher und Magazine, Romane, Märchen, Kinderbücher und vieles mehr entdecken, darin stöbern, sie bei Gefallen mitnehmen, zurückbringen oder auch eigene ausgelesene Lektüre dazustellen – und das alles kostenfrei. Denn diese Büchertauschcke will kein Geld generieren, sondern ressourcen- und umweltfreundlich den gedruckten Wort-Schätzen eine zweite, dritte, vierte usw. Chance geben. Suchen Sie beim Einkaufen immer auch mal die roten Telefonhäuschen auf und gehen auf Entdeckungsreise.

Mehr Bio vor Ort

Kurz hinter Harburgs Toren entsteht Hamburgs Modellregion Bio-Obst. Nachdem Hamburg sich im Dezember 2016 dem Biostädte-Netzwerk angeschlossen hat (wir berichteten), erhält nun die Obstbauversuchsanstalt ESTEBURG (Altes Land >> <http://esteburg.de>) in 21635 Jork eine Förderung der Stadt von insgesamt 600.000 EUR. Kooperationspartner sind die Landwirtschaftskammer Niedersachsen und das Landwirtschaftsministerium Hannover. Weitere Infos hierzu und zur "Biostadt Hamburg" hält diese Website parat >> <http://www.hamburg-news.hamburg.de/cluster/kongresse-veranstaltungen/bio-stadt-hamburg-messe-und-oeko-aktionsplan/>.

Projekt Neugraben fairändern sucht Mitstreiter*innen

Nachdem die hauptamtliche Unterstützung des Projektes "Neugraben fairändern" der Michaelisgemeinde zum 31.12.16 aus finanziellen Gründen beendet werden musste, läuft das Projekt zur Förderung von nachhaltigem Konsum in Neugraben auf rein ehrenamtlicher Basis weiter. Um die verschiedenen Aktivitäten wie etwa die Betreuung des FAIRkauf im Süderelbe-Einkaufszentrum (SEZ), Aktionen und Veranstaltungen wie Infostände, Vorträge, Filmvorführungen usw. zu den Themen Globalisierung, Produkte aus Fairem Handel und öko-faire Koch-Seminare weiterführen zu können, braucht das Projektteam tatkräftige Unterstützung. Je mehr Menschen sich engagieren, umso besser! Melden Sie sich unter info@neugraben.de oder im FAIRkauf per Telefon 040 743 29 655 oder vor Ort in der Cuxhavener Straße 335, 21049 Hamburg (Erdgeschoss, gegenüber der Apotheke). Infos zu Neugraben fairändern gibt es hier: >> <http://www.neugraben-fairaendern.de/mitmachen/> und >> <http://www.harburg21.de/de/schwerpunkte/soziales/neugraben-fairaendern/>.

Regionalpark-Shuttle häufiger genutzt

Immer mehr Naherholungssuchende nutzen den kostenlosen Regionalpark-Shuttle, der von Anfang Juli bis Anfang Oktober zwischen der S-Bahnstation Neugraben und Buchholz mit Fahrradanhänger kostenlos pendelt und dabei die wichtigsten Sehenswürdigkeiten anläuft. 2016 nutzten 5.319 Personen diesen Service, das war im Vergleich zum Vorjahr eine Steigerung von 100 %. Hier geht es zum Regionalpark >> <http://www.regionalpark-rosengarten.de/>.

Reisen für Alle

Das drei Jahre gültige, bundesweite Zertifikat "Reisen für Alle" will Transparenz für Reisende schaffen und wird an Organisationen und Einrichtungen vergeben, die sich für barrierefreies Reisen engagieren. Im Regionalpark Rosengarten haben bislang insgesamt 14 Betriebe das Zertifikat erhalten. Zu ihnen zählen jetzt auch die Tourist-Information des Regionalparks Rosengarten, das Movieplexx-Kino in Buchholz i.d.N., der Wildpark Schwarze Berge sowie das Hotel-Restaurant-Café „Ferien auf der Heid“. Weitere Informationen finden Sie unter >> <http://www.regionalpark-rosengarten.de/barrierefrei-erleben-2/>.

H A M B U R G & bundesweite & internationale N E W S

Hamburg: Biotüten-Test

Die Stadtreinigung Hamburg (SRH) testet für drei Monate Biotüten für Küchenabfälle in Hamburg-Niendorf mit dem Ziel, diese Hamburg weit einzuführen. Die Tüten bestehen aus wachsbeschichtetem Papier, damit nichts auslaufen kann, und

können mitsamt dem Bio-Abfall in der Biotonne entsorgt werden. Denn sie sind vollständig kompostierbar. Mehr zu den Aktivitäten der SRH lesen Sie unter >> <https://www.stadtreinigung.hamburg/index.html>.

Hamburg: Erster Hamburger Unverpackt-Supermarkt

Früher waren es die Tante Emma-Läden, die weitgehend unverpackte Ware feilboten, heute bieten Unverpackt-Läden lose Ware. Jetzt können auch Hamburger*innen und Hamburg-Tourist*innen endlich Supermarkt-Ware verpackungsfrei erstehen – bei Stückgut, in Ottensen, Am Felde 91, in der Zeit von Montag bis Freitag von 10 bis 19 Uhr und samstags von 11 bis 17 Uhr. Infos zur Sortimentsliste, Möglichkeiten zur Mitgliedschaft und Möglichkeiten, eigene Behältnisse mitzubringen gibt es hier >> <https://www.stueckgut-hamburg.de/der-laden/>. Wer in Deutschland, der Schweiz und Österreich nach Unverpacktem sucht, kann sich unter >> <https://utopia.de/ratgeber/verpackungsfreier-supermarkt/> informieren. Harburger*innen können vor Ort Obst und Gemüse verpackungsarm am besten auf dem täglichen Wochenmarkt (Montag bis Samstag) und auch in der Bioinsel Harburg einkaufen.

Hamburg: Kita21 erneut ausgezeichnet

Die mehrfach prämierte Hamburger Bildungsinitiative KITA21 der S.O.F: Save Our Future – Umweltstiftung hat sich erfolgreich für die Auszeichnung als "Projekt Nachhaltigkeit" beworben und erhielt das Qualitätssiegel des Rates für Nachhaltige Entwicklung (RNE), unter anderem, weil KITA21 einen vielversprechenden Beitrag zur Umsetzung der Globalen Entwicklungsziele (SDGs) leistet. Wir gratulieren herzlichst! Mit der S.O.F. wurden insgesamt 67 Projekte mit diesem Nachhaltigkeitssiegel ausgezeichnet. Mehr zu diesem und anderen Projekten finden Sie unter

>> <http://www.tatenfuermorgen.de/projekt-nachhaltigkeit/projekte/> (am besten per Stichwort über die Suchleiste gehen).

Weitere norddeutsche "Projekte-N" in Norddeutschland sind die Virtuelle Akademie Nachhaltigkeit, HYDROPHIL, Neue Energie für Nepal, The Poop Bag Map, tatkräftig e.V, Das Geld hängt an den Bäumen, Naturführerschein am Naturerbe Zentrum Rügen, WangelinerWorkcamps, globocut – Medienkoffer für Bildung für Nachhaltige Entwicklung und Globales Lernen, Greentable – Wegweiser zum nachhaltigen Genuss, LeNa – Deutschsprachiges Netzwerk LehrerInnenbildung für eine nachhaltige Entwicklung, Terra Preta in Niedersachsen sowie Aquacube – die produktive Stadt.

Hamburg: Klimaschulen sparen CO₂

Im Dezember 2016 überreichte Umweltsenator Jens Kerstan 56 Hamburger Schulen das Gütesiegel "Klimaschule 2017-2018", weil sie mit ihrem eigenen Klimaschutzplan und dessen Umsetzung überzeugen konnten. Das beachtliche Ergebnis: In einem Jahr sparen die Klimaschulen mit ihren schulischen Aktivitäten und Umrüstungsmaßnahmen über 820 Tonnen CO₂ ein. Mit dem seit 2010 laufenden Auszeichnungsverfahren des Hamburger Landesinstituts für Lehrerbildung und Schulentwicklung sollen neben der Reduzierung des Treibhauseffektes des Schulbetriebs auch die Schulgemeinschaften entstehen, die klimaschutzgerecht agieren und ihr Wissen auch außerhalb des Schullebens umsetzen. Ein Klimaschulen-Überblick findet sich unter

>> <http://www.hamburg.de/pressearchiv-fhh/7569068/2016-12-05-bue-klimaschulen/>."

Hamburg: Pfandbecher in der Umweltbehörde

2,8 Milliarden Pappbecher für heißen Kaffee pro Jahr in Deutschland, das ist einfach zu viel Ressourcenverschwendung und Müll (gestapelt entspricht dies einem Turm von 300 Tausend Kilometern Höhe). Folgerichtig können Kantinengäste ab sofort bei der Behörde für Umwelt und Entwicklung ihren Kaffee in einem Porzellan-Pfandbecher mit Deckel oder sogar in einem eigenen Becher mitnehmen. Wäre schön, wenn die BUE mit diesem Vorstoß nicht (lange) alleine auf weiter Flur bliebe. Infos hält >> <http://www.hamburg.de/pressearchiv-fhh/7453650/2016-11-21-bue-mehrweg2go> bereit.

Hamburg: Pilotprojekt Unterwegs ohne Auto

15 Haushalte in Eimsbüttel und Ottensen werden sich im Rahmen des Kooperationsprojektes der Stadt Hamburg, BMW und der Hamburger Hochbahn "firstmover.hamburg" zukünftig ihren Wagen stehenlassen und mit öffentlichen Bussen, Bahnen, Carsharing-Autos oder Leihfahrrädern und auch *per pedes* unterwegs sein. Dazu sollen die Haushalte in einem Radius von 250 Metern Stationen für Stadträder oder Miet-Autos vorfinden. Ziel des Projektes ist es, durch neue Mobilitätsangebote Verkehrsraum zu Lebensraum umgestalten. Vermutlich hilft es auch, Hamburgs übermäßig belastete Luft zu "entlasten" und so für mehr Lebensqualität zu sorgen. Mehr verrät >> <http://www.firstmover.hamburg/>.

Hamburg: RENN.nord Netzstelle eröffnet

Am 21. März konnte die Regionale Netzstelle Nachhaltigkeitsstrategien Norddeutschland (RENN.nord) im WÄLDERHAUS in Hamburg-Wilhelmsburg offiziell ihre Arbeit aufnehmen. In den kommenden fünf Jahren werden die Bundesländer Hamburg, Bremen, Mecklenburg-Vorpommern, Niedersachsen und Schleswig-Holstein länderübergreifend zusammenarbeiten. Um nachhaltige Entwicklung gesamtgesellschaftlich im Sinne der Globalen Entwicklungsziele der Vereinten Nationen (UN SDGs) voranzubringen, sollen Nachhaltigkeitsaktive durch die Förderung bestehender Strukturen und Verbesserung des Austausches mit und zwischen den Initiativen und Einrichtungen regional und überregional vernetzt werden. Weitere Infos zur RENN.nord gibt es hier >> <http://www.renn-netzwerk.de/nord>.

Hamburg: Schlusslicht bei umweltfreundlicher Mobilität

Der "Bundesländerindex Mobilität und Umwelt" der Allianz pro Schiene weist Hamburg an letzter Position aus entlang der Indikatoren: Verkehrssicherheit, Lärminderung, Flächenverbrauch, Klimaschutz und Luftqualität. Letztere ist besonders kritisch – darauf hatte die Umweltschutzorganisation BUND schon mehrfach hingewiesen. Auch ist Hamburg verkehrstechnisch fast ebenso laut wie Berlin, das mit seinen 3,5 Millionen Einwohner*innen und einer Gesamtfläche von knapp 900 km² die größte bundesdeutsche Stadt ist. Lesen Sie weitere Einzelheiten unter

>> <https://www.allianz-pro-schiene.de/wettbewerbe/bundeslaenderindex-mobilitaet/>.

Hamburg: 20 Jahre WaldSpiele

Herzliche Gratulation an die Schutzgemeinschaft Deutscher Wald (SDW) Landesverband Hamburg. Denn in diesem Jahr feiern die WaldSpiele mit ihren zwölf Lern- und Aktionsstationen für Grundschul Kinder der dritten Schulstufe ihr 20-jähriges Jubiläum. Ab jetzt können sich Schulen bei der SDW zur Teilnahme an diesem Walderlebnis in einem der fünf Hamburger Wälder, also auch in Harburg (9. und 10. Mai), anmelden und sich auf einen vielseitigen Walderlebnistag freuen. Mehr zum Veranstalter finden interessierte pädagogische Fachkräfte unter >> <http://www.sdw-hamburg.de/>.

Hamburg/Lübeck: Ausgezeichnete BrotRetter

Das 180 Filialen umfassende Lübecker Familienunternehmen „Junge Die Bäckerei“ konnte in dem Wettbewerb "Zu gut für die Tonne" des Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft den zweiten Platz im Bereich Handel belegen. Das ausgezeichnete Projekt setzt seit 2016 ein Zeichen gegen Lebensmittelverschwendung und für Integration: Nichtverkaufte Backwaren vom Vortag stehen in den Filialen Lohbrügge und Lübeck für einen geringeren Preis zur Verfügung. Die Verkäufer*innen sind Filialmitarbeitende sowie Hinz & Künzler (Hamburg) und Diakonie-Betreute (Lübeck) mit sozialversicherungspflichtigem Teilzeit-Arbeitsvertrag. Weitere Infos siehe

>> <https://www.zugufuerdietonne.de/> und >> <https://www.jb.de/das-unternehmen-junge/engagement/brotretter/>

Berlin: Neue deutsche Nachhaltigkeitsstrategie

Am 11. Januar hat die Bundesregierung die deutsche Nachhaltigkeitsstrategie von 2002 umfassend neu aufgelegt und will damit Deutschlands Verantwortung bei der Umsetzung der Agenda 2030 (Globale Entwicklungsziele SDGs) beispielsweise in den Bereichen Klimaschutz, nachhaltiger Konsum, Urbanisierung, Geschlechtergerechtigkeit signalisieren. Der Rat für Nachhaltige Entwicklung (RNE) mahnt allerdings mehr Kohärenz im Regierungshandeln und mehr Koordination zum Erreichen der gesetzten Ziele an und bemängelt beispielsweise die vage Formulierungen zum Staatsziel Nachhaltigkeit. Lesen Sie mehr unter

>> http://www.bmz.de/de/presse/aktuelleMeldungen/2017/januar/170111_pm_003_Trendwende-fuer-deutsche-Nachhaltigkeitspolitik/index.jsp.

>> http://nachhaltigkeitsrat.de/presseinformationen/pressemitteilungen/detailansicht/artikel/nachhaltigkeitsrat-stellt-weitere-anforderungen-an-die-nachhaltigkeitsstrategie/?pk_campaign=newsletter-1-2017.

Berlin: CSR-Preis verliehen

Das Bundesministeriums für Arbeit und Soziales hat den CSR-Preis (CSR = Corporate Social Responsibility – Soziale Unternehmensverantwortung) in diesem Jahr zum dritten Mal vergeben. Bewerben konnten sich kleine, mittlere (250 bis 999 Mitarbeitende) und große Firmen (1.000 und mehr Beschäftigte). Zudem gibt es einen Sonderpreis für kleine und mittlere Firmen, die geflüchtete Menschen betrieblich integrieren, sowie den Sonderpreis für verantwortungsvolles Lieferkettenmanagement. Der Preis will Impulse für mehr unternehmerische Verantwortung gegenüber Mensch und Umwelt geben. Zu den ausgezeichneten Unternehmen gehören u. a. Rapunzel Naturkost GmbH (CSR-Preis) und Weleda Group (Sonderpreis Verantwortungsvolle Lieferkette). Hintergründe und Preisträger*innen bietet >> <http://www.csr-in-deutschland.de/DE/CSR-Preis/csr-preis.html>.

Berlin: Fracking-Gesetz in Kraft

Seit 11.2.17 ist der zweite Teil beziehungsweise die von der Aarhus Konvention geforderte Nachbesserung des Fracking-Gesetzes in Kraft. Jedoch schützt es nicht vor Fracking. "Tightfracking" und Erprobungsbohrungen in Schiefer-, Ton-, Mergelgestein- und Kohle-Flözgestein sind nicht vom Tisch. Die nächste politische Entscheidung steht erst in vier Jahren wieder an. Bis dahin sollten wir aktiv bleiben. Genauerer findet sich unter

>> https://www.change.org/p/fracking-komplett-verbieten-ausgfrackt-is/u/19413803?utm_medium=email&utm_source=notification&utm_campaign=petition_update&sfmc_tk=IQ1zvE37VTsEt%2b%2fqr8N3VcCrpjoAlmWAIP%2bm5NA0y2jc527WoOu2gSZ8CWT%2bJZ.

Berlin: Aktionsplan für Wirtschaft und Menschenrechte

Es ging nicht leicht vonstatten und brauchte zwei Jahre bis zur konkreten Umsetzung dieses Vorhabens: die Verabschiedung eines gemeinsamen Aktionsplans für Wirtschaft und Menschenrechte. Kernpunkt ist "die menschenrechtliche Sorgfaltspflicht" (Bärbel Kofler, deutsche Menschenrechtsbeauftragte) der Unternehmen. Der Plan

sieht vor, dass bis 2020 ca. 6.000 Firmen mit mehr als 500 Beschäftigten ihre per Grundsatzklärung festgehaltene Sorgfaltspflichten umsetzen. Details finden Sie hier >> https://www.nachhaltigkeitsrat.de/aktuelles/aktuelle-meldungen/detailansicht/artikel/wie-unternehmen-zur-einhaltung-der-menschenrechte-verpflichtet-werden-sollen/?pk_campaign=newsletter-1-2017. Zivilgesellschaftliche Organisationen – die u.a. mit ihrer Petition "Menschenrechte vor Profit" 30.000 Stimmen sammeln konnten, kritisieren, dass der NAP keinerlei Sanktionen bei Verstößen gegen Menschenrechte vorsieht, so dass die Geschädigten kein verbrieftes Klagerecht haben. Mehr kritische Anmerkungen stehen unter >> <http://venro.org/presse.html>.

Berlin: Berichtspflicht für Unternehmen

Am 10. März hat die Bundesregierung das Gesetz zur nicht finanziell bilanzierten CSR-Berichtspflicht auf den Weg gebracht. Es verpflichtet ab 1.1. 2017 große, kapitalorientierte Unternehmen (mit mehr als 500 Mitarbeitenden und einer Bilanzsumme von 20 Millionen Euro beziehungsweise mit Umsatzerlösen von mehr als 40 Millionen Euro) zur standardisierten und messbaren Berichterstattung über ihr ökologisches und soziales Geschäftsgebaren.

Genauere Gesetzesinhalte können Sie hier nachlesen >> <http://www.nachhaltigkeitsrat.de/aktuelles/aktuelle-meldungen/detailansicht/artikel/bundestag-verabschiedet-gesetz-zur-csr-berichtspflicht/>.

Köln: Erster Reste-Supermarkt eröffnet

Erst waren es Stände, dann sogenannte Pop-Up-Stores (Geschäfte, die 90 Tage lang geöffnet sind), jetzt ist es ein richtiger Laden geworden. The Good Food verkauft aussortierte, aber zum Verzehr noch geeignete Lebensmittel und das für kleines Geld. Das heißt, die Kundinnen und Kunden füllen ihre Taschen und zahlen, was es Ihnen wert ist – das Vorbild hierzu schuf Adam Smith (Gründer des Real Junk Food Projekt) mit seinen "Pay as you feel Cafés" in Großbritannien, die ebenfalls Resteverwertung betreiben. Weitere Infos zum Kölner Projekt gibt es hier

>> http://www.koeln.de/koeln/einkaufen/neueroeffnungen/koelns-erster-reste-supermarkt-eroeffnet-in-ehrenfeld_1045869.html.

Frankfurt: Deutsche Bahn trinkt fair

Seit 1. April gibt es für DB-Reisende im ICE und IC nur noch fair gehandelten Kaffee, auch sollen nach Angaben der Bahn Tee und Kakao auf faire Rohstoffe umgestellt werden. Mit dieser Fair-Änderung reagiert die Bahn auf die im letzten Jahr von der Kaffeetrinkerin und langjährigen Bahnkundin Melanie Weigel auf change.org organisierte und mit über 71.000 Unterschriften erfolgreiche Petition "Bieten Sie fairen Kaffee in der Bahn an!" Damit übernimmt einer der größten Kaffeeabnehmer soziale Verantwortung. Na bitte! Wer sagt denn, das Verbraucher*innen nichts erreichen können? Zur Presseinfo der Bahn geht es hier entlang:

>> http://www.deutschebahn.com/de/nachhaltigkeit/oekologie/umweltschutz_interaktiv_n/Fair_Trade_Kaffee.html.

Amsterdam: Licht-Tattoo für Biogemüse

Wie oft ärgern sich Konsument*innen über die Plastikverpackung von Bio-Gemüse in Supermärkten. Selbst wenn man die Verpackung im Geschäft entfernt und dort zur Entsorgung dalässt, schützt dies unsere Umwelt und Ressourcen nur bedingt. In Bioläden (zum Beispiel die Bioinsel Harburg) oder auf dem (Harburger) Wochenmarkt lässt es ja schon immer plastik- und verpackungsfrei einkaufen. Jetzt könnte es auch bald in deutschen Supermärkten so gehen (ein schwedischer Supermarkt hat bereits schon angebissen und testet das Verfahren), wenn sich die Idee des Licht-Tattoos (oder "laser branding/natural branding") der niederländischen Biowarenhändler Nature & More durchsetzen kann. Niedrig-Energie-Laserstrahlen schreiben auf der Obst- oder Gemüseschale durch Entfernen der Farbpigmente. Einschränkungen beim Lasern gibt es allerdings bei "kleinteiligem" Obst und Gemüse, Einschränkungen beim Verzehr der tätowierten Ware soll es aber nicht geben. Details gibt es unter >> <https://mitvergnuegen.com/2017/licht-tattoos-statt-plastikhuelle-bald-koennte-biogemuese-ganz-ohne-verpackung-auskommen> und zum Verfahren auch (für Leser*innen, die im englischen fit sind) unter >> <http://www.dailymail.co.uk/sciencetech/article-4227422/Swedish-supermarket-tests-lasers-label-organic-produce.html>.

Helsinki: Pilotprojekt Grundeinkommen

Nachdem das Schweizer Referendum zur Einführung eines bedingungslosen Grundeinkommens im letzten Jahr mit 75 Prozent Gegenstimmen gescheitert war und auch die Konservative Partei in England sozialdemokratische Vorstöße in dieser Richtung als unbezahlbar verworfen hat, macht Finnland nun einen ersten größeren Schritt in diese Richtung. 120 Jahre nachdem der britische Philosoph und Sozialkritiker Thomas Paine zum ersten Mal die Idee eines Grundeinkommens für jede*n Staatsbürger*in formulierte, bekommen nun seit Beginn diesen Jahres 2000 finnische Arbeitslosenbeziehende im Alter zwischen 25 und 58 Jahren ein bedingungsloses Grundeinkommen in Höhe von 560 Euro im Monat. Das ändert sich auch nicht, wenn die Damen und Herren während des Projektzeitraums von zwei Jahren einen Job finden. Das überregionale Programm soll bürokratische Hürden abbauen, Armut bekämpfen und Arbeitslose in Lohn und Brot bringen. Die Regierung wird den Erfolg des Projekts wissenschaftlich begleiten. Einige europäische

Städte wie Utrecht, und Neapel, aber auch Schottland und Ontario (Kanada) prüfen derzeit die Möglichkeiten, ein ähnliches Programm noch in diesem Jahr einzuführen. Die italienische Stadt Livorno verteilt bereits 500 EUR monatliches Grundeinkommen an die 200 ärmsten Familien.

London: Reste-Restaurant

Reste essen, das haben sich schon so einige "Food saver" (Lebensmittelretter*innen) oder auch "Müll-Taucher*innen" zum Lebensmotto gemacht, um der Lebensmittelverschwendung ein Ende zu setzen. Auch im Restaurant können Reste gut verwertet werden. Wie im Londoner Restaurant "Tiny Leaf" (Notting Hill): Hier gibt es Leckeres aus essbaren, aussortierten Lebensmitteln von Großhändlern und Bio-Supermärkten, und dabei achten die Köch*innen sehr darauf, dass möglichst kein Müll anfällt. Lesen Sie zu diesem auch für den Privathaushalt und sogar für Firmen empfehlenswerten Null-Müll-Ansatz mehr unter >> http://www.deutschlandradiokultur.de/restaurant-tiny-leaf-in-london-kein-lebensmittel-soll-im.979.de.html?dram:article_id=349749 und >> <http://wastelandrebel.com/de/>.

Chile: Hafen-Minen-Projekt geplatzt

Die Chilenische Umweltkommission hat – wenn auch mit knappem Votum – dem umfangreichen Hafen-Minen Projekt "Dominga" eine Absage erteilt, weil es die Meeresreservate Choros Damas Islands und Chanaral Island sowie die Humboldt Pinguin-Kolonie massiv bedroht hätte. Das Andes Iron Project "Dominga" hätte zum Bau von zwei offenen Kupfer- und Eisenminen, einen Hafen, einer Entsalzungsanlage sowie einem Auffangbecken für Nebenprodukte geführt. Die Umwelt hätte sich dafür wohl kaum bedankt.

Indonesien: Mikro-Krankenversicherung gegen Müll

In Indonesien verdienen ca. 50 % der Bevölkerung weniger als 2 EUR/1,80 US Dollar pro Tag und können sich keine Krankenversicherung leisten können. Gleichzeitig entsteht übermäßig viel (Plastik-) Müll, der achtlos weggeworfen oder liegengelassen wird. Großstädte wie Malang produzieren über 55.000 Tonnen davon, aber nur ca. die Hälfte wird recycelt. Mit seinem gemeinnützigen Projekt "Mikro Krankenversicherung" (Garbage Clinical Insurance) gelingt es dem jungen Arzt Dr. Gamal Albinsaid (24), ökologische und sozio-ökonomische Belange zu kombinieren. Wer in sich besonders in den Armenvierteln an der Sammlung von wiederverwertbaren (Plastik-) Müll beteiligt und bei den GCI Sammelstellen abgibt, bekommt im Gegenzug Zugang zu medizinischer Versorgung "und verändert seine Sicht auf Haushaltsabfälle", ist der Projektgründer überzeugt. Auch die Kommunen werden motiviert, ihre eigenen Wertstoff-Ressourcen für die Krankenversorgung vor Ort zu nutzen.

Online: App Save a Meal

Und noch eine Möglichkeit, dem Wergwerfwahn entgegenzuwirken und die Umwelt und das eigene Budget zu schützen: Die neue App gegen Lebensmittelverschwendung "Save a Meal" verrät User*innen, wo sie kurz vor Restaurantschluss in ihrer Nähe kostengünstig Lebensmittel abholen können – nach vorheriger Bestellung, Bezahlung und Zeitlicher Vereinbarung. Handybenutzer*innen können sich die App hier herunterladen >> <http://mealsaver.de/>.

Weitere aktuelle Nachrichten finden Sie unter <http://www.harburg21.de/de/aktuelles/>.

SCHON NOTIERT?

.....TERMIN-Auswahl in HARBURG & UMGEBUNG

Nabu-Naturführung: Fledermäuse an der Außenmühle

28.04.2017: 20 Uhr, Treffpunkt Restaurant Leuchtturm, Außenmühlendamm 2, 21077 Hamburg
<https://hamburg.nabu.de/wir-ueber-uns/stadtteilgruppen/sued/index.html>.

ADFC-Frühlingstour durchs Alte Land

30.04.2017, 11 Uhr, Treffpunkt: S-Bahnhof Neuwiedenthal, Ausgang Rehrstieg, Leitung: Edmund Fahnenbruck, schnelle 65-km, schnelle 58 km-Tagestour mit Einkehr auf Obsthof https://www.adfc-tour.de/zeige_tour.php?id=46764.

Repair-Café Harburg

06.05.2017, 11 - 14 Uhr, Vineyard Hamburg-Harburg, Außenmühlenweg 10 b, 21073 Hamburg

Tagung AG Verkehr21

15.05.2017, 17:30: Uhr. Raum 4.018. <http://www.harburg21.de/de/schwerpunkte/mobilitaet/ag-verkehr21/tagungen-aktuell/>.

.....(Über-) REGIONALE TERMIN-AUSWAHL

Ringvorlesung: Wie wirkt Entwicklungshilfe?

04.04. - 04.07.2017 12-teilige Ringvorlesung, dienstags 18 - 20 Uhr, Universität Hamburg, Hauptgebäude, Raum ESA Ost (Asien-Afrika-Gebäude), Edmund-Siemers-Allee 1, 20146 Hamburg, https://www.sid-hamburg.de/ringvorlesung2017?utm_source=emailcampaign654&utm_medium=phpList&utm_content=HTML&utm_campaign=SID+Hamburg+startet+entwicklungspolitische+Ringvorlesung+Thema+Evaluation.

Karlshöher Gespräch: Fahrradstadt Hamburg - Mobilität neu gestalten

27.04.2017, 18:30 - 20:30 Uhr, Podiumsdiskussion mit (Rad-) Verkehrsexpert*innen, Seminarraum Stallgebäude, Gut Karlshöhe, Karlshöhe 60 d, 22175 Hamburg, <http://www.gut-karlshoehe.de/index.php?id=289&typid=517609&dateid=103300>.

Weiterbildung: Nachhaltigkeit und bewusstes Leben

29.04. & 06.05.2017, 10-15 Uhr, **Leitung:** Hamed Abbaspur, VHS-Zentrum West, Waitzstraße 31, 22607 Hamburg, <https://www.vhs-hamburg.de/kurs/nachhaltigkeit-und-bewusstes-leben/272964>.

Kunst-politische-Aktion: Geh 20 – Alles im Eimer

01. - 08.05.2017, 20 km Tour, Axel Richter und Uwe Schloen ziehen zu Fuß per Handkarren und Eimer von Ammersbek bis in die Hamburger Innenstadt. Aktuellen Routenstandort erfragen unter [heinemeier\(at\)haus-am-schueberg.de](mailto:heinemeier(at)haus-am-schueberg.de) oder M 0171-1240994. <http://www.hinweis-hamburg.de/event/kunstaktion-geh-20-alles-im-eimer/>

Konzert-Lesung: Buen Vivir: Das Recht auf ein gutes Leben

03.05.2017, 19 Uhr, mit Alberto Acosta und Grup Sal. Universität Hamburg und Bramfelder Laterne. Ort: Von-Melle-Park 8, Hörsaal, 21046 Hamburg, <http://www.harburg21.de/de/terminkalender/event/buen-vivir-das-recht-auf-ein-gutes-leben/show/Event/>.

Sitzung von Mobil ohne Auto (MoA)

17.05.2017, 19 Uhr, Vorbereitung Fahrrad-Sternfahrt 2017, ADFC-Büro Koppel 34-36, Hamburg. Helfer*innen willkommen! <https://www.fahrradsternfahrt.info/>.

Alternatives Gipfeltreffen: Gipfel für Globale Solidarität

05. - 06.06.2017 Alternativer G20-Gipfel. Ideen & Workshop-Ideen bitte vorher anmelden. Tagungsort: Kampnagel Internationale Kulturfabrik, <http://solidarity-summit.org/>,

Unsere umfangreiche, ständig aktualisierte Terminübersicht finden Sie auf <http://www.harburg21.de/de/terminkalender/>.

T I P P S**AKTIV WERDEN & NACHHALTIG HANDELN****Plastikpirat*in werden**

Im Wissenschaftsjahr 2016/2017 zum Thema "Ozeane und Meere" geht die Kampagne "Plastikpiraten Meer beginnt hier" in die zweite Runde und freut sich auf 10 bis 16-Jährige aus Deutschland und ihre britischen Partnerschulen, die vom 1. Mai bis 30. Juni deutsche Fließgewässer von Plastikmüll befreien und wissenschaftlich auswerten. Mehr Details zur Forschungsarbeit finden Interessierte hier

>> <https://www.wissenschaftsjahr.de/2016-17/mitmachen/junge-wissenschaftsinteressierte/plastikpiraten.html>.

Die Welt verbessern

... muss gar nicht anstrengend sein und viel Geld kosten. Denn wir können auch mit einfachen Mitteln nachhaltig(er) leben, zum Beispiel durch entsprechendes Konsumverhalten wie etwa virtuelles Wasser sparen, verpackungsfrei einkaufen, Mehrwegtaschen und -Becker nutzen u.v.m. Der Rat für Nachhaltigkeit (RNE) hilft mit seiner Kampagne "Wochenchallenge" (wöchentliche Herausforderung), nachhaltiges Leben kleinschrittig zu lernen. Machen Sie mit. Hier gibt es die Details: >> <https://nachhaltiger-warenkorb.de/#/page/wochenchallenges>.

Und konsultieren Sie die RNE-Publikation "Der nachhaltige Warenkorb" in verschiedenen Formaten unter

>> <https://www.nachhaltigkeitsrat.de/projekte/uebersicht/nachhaltiger-warenkorb/> – die jüngste Ausgabe ist von 2016.

FairReisen

... bedeutet nachhaltig Verreisen durch Rücksichtnahme auf Mensch und Natur. Wie genau sieht nachhaltiger Tourismus aus? Mit dem Fair-Reisecheck unter >> <http://www.fairunterwegs.org/fair-unterwegs/> können Sie vorab herausfinden, wie Sie respektvoll anderen Menschen und ihrer Kultur begegnen und umweltschonend unterwegs sein können. Das Informationsangebot des Portals umfasst Tipps, Entscheidungshilfen zur Gestaltung der Reise, Hintergründe zu Ereignissen, Trends und Entwicklungen in den Zielländern, Debatten im Tourismus sowie Veranstaltungen u.v.m. Zudem können auch Reiseanbieter, Schulen und Studierende auf der Plattform viele Tipps bekommen. Prüfen Sie selbst – bevor es auf in fremde Gefilde geht.

Frischhalten ohne Plastik

Frischhalte- und Alufolien ade! Jetzt übernimmt "Jaus'n Wrap", das in einem kleinen niederösterreichischen Familienbetrieb handgefertigte Bienenwachstuch in den Größen zwischen 18 bis 33 cm². Es hält Brot, geschnittenes Obst oder Gemüse usw. umweltfreundlich und problemlos frisch. Jaus'n Wrap ist zudem immer wieder verwendbar. Das mit biozertifiziertem regionalem Bienenwachs und Baumharz sowie Bio-Jojoba-Öl behandelte IVN-zertifizierte Baumwolltuch ist wasserdicht, weist Fett ab und wirkt antibakteriell. Nach Gebrauch lässt sich das Tuch mit kaltem Wasser abspülen oder abwischen und im Kühlschrank aufbewahren. Die Anschaffungskosten beginnen bei 8 EUR. Derzeit läuft die Bestellung online bei >> <http://www.jausnwrap.at/jw-shop/>. Avocado (Öko-Online-Händler) hält das US-Amerikanische "Bee's Wrap" bereit >> <https://www.avocadostore.de/brands/bees-wrap> (aber speziell die Transport-Emissionen).

Petitionen & Kampagnen unterstützen

... die ökologische und sozial verträgliche Entwicklungen vorantreiben möchten. Geben Sie Ihre Stimme

gegen Walfang-Transporte in der EU:

https://secure.avaaz.org/campaign/de/norway_save_the_whales_loc/?bKvYccb&signup=1&cl=12184729200&v=90543.

für saubere Luft

https://aktion.bund.net/schluss-mit-schmutzig?utm_source=mailingreminder2&utm_campaign=diesel&utm_medium=email.

gegen mineralölverseuchte Lebensmittel

<https://www.foodwatch.org/de/informieren/mineraloel/e-mail-aktion/>.

gegen Holzrodungen in Malaysia (Provinz Kelantan):

<https://www.regenwald.org/petitionen/1083/holzfaeller-raus-aus-dem-wald?mtu=216949838&t=3001>.

für EU-weiten Bodenschutz

https://act.wemove.eu/campaigns/schuetzt-boden?utm_source=civimail-4804&utm_medium=email&utm_campaign=20170116_DE.

für Grundwasserschutz

<https://actions.sumofus.org/a/nestle-bc-versprechen/?akid=28845.12181934.Pv7Scs&rd=1&source=fwd&t=1>.

für Klima- Tier- und Gesundheitsschutz und gegen Steuervorteile für tierische Erzeugnisse:

<https://www.peta.de/fleischsteuer#thx>.

Bildung

Bildungsmaterial für Weltbürger*innen-Schulung

Am 24. April startet die Globale Bildungs-Kampagne (GBK) eine neue Schulaktion unter dem Motto "Weltklasse! Bildung darf nicht warten". Denn trotz des verbrieften Rechtes auf Bildung können 75 Millionen Kinder und Jugendliche in Konfliktländern, Krisengebieten und auf der Flucht nicht zur Schule gehen. Machen Sie auf die Bildungsmisere aufmerksam und fordern Sie mit ihren Schüler*innen politische Intervention. Aktionsmaterialien können kostenfrei heruntergeladen werden unter >> https://www.bildungskampagne.org/materialbestellung?pk_campaign=2017-02-07-gbk-nl-aktion&pk_kwd=button. Schulen, die regelmäßig an den GBK-Aktionen teilnehmen, werden mit dem Weltklasse-Siegel belohnt.

SDG-Materialien

Gleich mehrere Möglichkeiten bieten sich für Lehrkräfte, die die Globalen Entwicklungsziele im Unterricht behandeln möchten: (1) "17 Ziele für eine bessere Welt" richtet sich an Schüler der Sekundarstufe II, Jugendliche und Erwachsene (>> <http://www.klimabuendnis.at/aktuelles/sdg-broschuere>). (2) "17 Ziele für eine zukunftsfähige Welt" – didaktische Materialien (kostenpflichtig) vom Welthaus Bielefeld, u.a. 2016, einsetzbar in der Sekundarstufe II und in der Erwachsenenbildung, (>> <http://www.globaleslernen.de/de/bildungsmaterialien/bildungsmaterialien-aktuell/17-ziele-fuer-eine-zukunftsaehige-welt-didaktische-materialien>). (3) Das Portal von engagement global erklärt die SDGs in einfacher Sprache unter >> <https://www.engagement-global.de/die-nachhaltigkeitsziele.html>.

Materialkiste: Die Henne Bertha

Dieser Materialkorb der S.O.F. Save Our Future – Umweltstiftung ist auch nach Ostern für die Arbeit mit Vorschul- und Grundschulkindern relevant. Es geht um die spielerische Entdeckung von nachhaltiger Ernährung, artgerechter Tierhaltung und umweltschonender Landwirtschaft. Handreichungen beschreiben das Projekt und geben vielfältige Tipps zur Themengestaltung und Methodik. Ausleihmöglichkeiten siehe unter

>> http://www.save-our-future.de/fileadmin/user_upload/pdf/infoblatt_materialkiste_henne_bertha.pdf.

Umweltkiste "Mr. Müll"

Mit der Materialsammlung "Mr. Müll" des Umweltbüros Nord erforschen Grundschüler*innen auf spielerische, entdeckende und innovative Weise die Welt des Abfalls: Entstehung, Entsorgung bzw. Wieder- und Weiterverwendung. Dabei übernehmen die Kinder selbstbestimmt nach dem Werkstatt- bzw. Stationen-Lern-Prinzip. Am 29.4. stellt das Umweltbüro "Mr. Müll" in Stralsund vor. Danach können interessierte Grundschulen die Umweltkiste ausleihen oder auch käuflich erwerben. Weitere Infos unter >> <http://umweltschulen.de/umweltkisten/>.

Filme/Videoclips

Internationale Kurzfilme

... von BAOBAB Globales Lernen bietet auf seinem youtube Kanal Filme in Deutsch, Englisch, Französisch und auch ohne Sprache sowie Filme mit didaktischem Material. Die sehenswerte "Playlist" finden Sie unter

>> https://www.youtube.com/channel/UCgZdtHAguaw9K_7ie-6-k3Q/playlists.

Lektüre

Handbuch: Gärten für die Zukunft

Nachhaltig gärtnern heißt, (s)einen Garten im Rahmen der naturgegebenen Grenzen zu gestalten und zu pflegen – für die Umwelt, den Klimaschutz sowie heutige und zukünftige Generationen. Der 68 Seiten umfassende Ratgeber der deutschen Umwelthilfe (DUH) führt in die Hintergründe nachhaltiger Entwicklung ein und gibt Hilfestellungen beim (Permakultur-) Gärtnern im Einklang mit der Natur (Wassersparen, Mulchen u.v.m.). Hier können Sie die Publikation kostenlos unter >> http://www.duh.de/gaerten_zukunft/ herunterladen und bestellen.

Konzernatlas 2017

Es werden immer weniger "Player" in der Agrar- und Lebensmittelbranche gezählt. Für den Überblick vielleicht ganz gut, aber umwelt- und entwicklungspolitisch ganz schlecht. Zu viele Gifte und zu wenig Anpassung an lokale Ökosysteme, zu viel Macht bei wenigen und viel zu wenig Beachtung von Arbeits- und Menschenrechten usw. Die Gemeinschaftspublikation von Heinrich-Böll-Stiftung, BUND, Rosa Luxemburg Stiftung, Oxfam, Germanwatch und Le Monde Diplomatique liefert aufschlussreiche Daten und Fakten dazu und formuliert auch Verbesserungsvorschläge. Herunterladbar unter >> <https://www.bund.net/service/publikationen/detail/publication/konzernatlas-2017/>.

Websites

Umweltbildung mit Geflüchteten

Auf einer neuen Website bietet die ANU (Arbeitsgemeinschaft Natur und Umweltbildung) zum Engagement für Umweltbildung mit Zugereisten einen News-Blog, Materialien, Veranstaltungen und auch eine fortlaufend aktualisierte bundesweite Projektübersicht zum Abfallkreislauf, Gärtnern, Energiesparen, interaktive Wald-Sprachkurse u.v.m.. Schauen Sie doch mal rein >> <http://umweltbildung-mit-fluechtlingen.de/praxisbeispiele/alle-projekte-von-a-z/>.

kaputt.de

Reparieren hilft – gegen wachsende Müllberge, Rohstoffverschwendung und Wegwerfmentalität. Auch Handys können länger im Nutzungskreislauf bleiben, wenn Fehlfunktionen professionell behoben werden. Zum Beispiel durch das Team des Berliner Start-Up-Unternehmens kaputt.de (>> <https://www.kaputt.de/>) oder durch eine Werkstatt in Berlin, Hamburg, Köln, Stuttgart oder München. Einfach vorbeibringen, Reparatur*in anfordern oder Handy einschicken. In den letzten 18 Monaten wurden bereits insgesamt 50.000 Handys gerettet und der Trend steigt – besonders wenn Sie mitmachen! Harburg*innen können sich übrigens an Media-Markt im Phoenix-Center wenden.

Wettbewerbe/Ausschreibungen

Zukunftsgerechte Gesellschaften brauchen verantwortungsbewusste Menschen mit Ideen zur ökologischen, sozialen und ökonomischen Entwicklung, und diese brauchen wiederum entsprechende Bildungsangebote, die einen Beitrag zu Menschenrechten, Frieden, verantwortungsbewusster Bürgerschaft, Geschlechtergleichberechtigung, nachhaltiger Entwicklung und Gesundheit leisten. Deshalb ist "Bildung" – mit seinem Unterziel 4.7 "Bildung für nachhaltige Entwicklung" – auch ein Ziel der 17 Globalen Entwicklungsziele (SDGs). Lernorte, Netzwerke und Kommunen, welche die strukturelle Verankerung von Bildung für nachhaltige Entwicklung anstreben, können sich wieder im Rahmen des Weltaktionsprogrammes (WAP) Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) um eine Auszeichnung durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) und der Deutschen UNESCO-Kommission (DUK) bewerben. Die Bewertungskriterien und -unterlagen, bereits ausgezeichnete Projekte usw. finden sich hier

>> <http://www.unesco.de/bildung/2017/bmbf-und-deutsche-unesco-kommission-suchen-herausragende-bildungsinitiativen-fuer-nachhaltige-entwicklung.html>. Einsendeschluss ist der 31. Mai 2017. Die Ehrung findet in Berlin am 27 und 28. November auf dem Agenda 2030-Kongress statt.

Zum Weiterdenken

Löst der öffentliche Nahverkehr unsere Klimaprobleme und trägt zur besseren Luft in Hamburg bei (vgl. Editorial)? Entstehen dadurch andere Probleme? Laut der neuesten Studie vom Bundesumweltministerium und vom Umweltbundesamt (UBA) zum Umweltbewusstsein 2016 glauben 91 % der Befragten, das ohne Auto das Leben besser wäre, und 79 % wünschen sich geeignete (lokale) Alternativen. Welche wären das nach Ihrer Meinung? Wie sieht es mit Lärmverschmutzung durch Busse und Bahnen aus? Denken Sie auch an die nötige Infrastruktur- und Nutzer-Kosten – und lassen Sie uns gerne an Ihren Gedanken teilhaben.

Haben Sie auch einen guten Tipp parat? Gerne nehmen wir Ihre Lektüre-, Film- oder Web-Tipps rund um das Thema Nachhaltigkeit auf oder stellen Ihre elektronisch verfügbaren Rezensionen in Absprache mit Ihnen und mit Angabe Ihres Namens auf www.harburg21.de unter <http://www.harburg21.de/de/service/literaturfilme/>

Der nächste HARBURG21-Newsletter erscheint voraussichtlich im Sommer 2017.

Sämtliche Rundbriefe können Sie auch unter <http://www.harburg21.de/de/service/newsletter/> herunterladen.

Dieses Rundbrief-Abo können Sie mit einer einfachen E-Mail an uns stornieren: buero@harburg21.de.

Sie dürfen unseren Netzwerk-Newsletter auch gerne weiterempfehlen.

IMPRESSUM

HARBURG21 – Lokale Agenda 21 & Lokales NachhaltigkeitsNetzwerk
Knoopstraße 35, 21073 Hamburg, E-Mail: buero@harburg21.de.
Web: <http://www.harburg21.de/>
Rundbrief: Konzept, Text & Gestaltung: Dr. Chris Baudy

